Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 44 (1940-1941)
Heft: 24

Artikel: Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats September
Autor: Hofmann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-673009

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gartenarbeiten in der zweiten Hälfte des Monats September.

„Schau vorwärts Werner und nicht hinter dich ..." Dieses Zitat aus Schillers „Wilhelm Tell" paßt ganz vortrefflich in die heutigen Verhältnisse. Wohl wäre es oft ganz angenehm, gedanklich noch in jenen Zeiten zu träumen, wo der Einkauf sämtlicher Erzeugnisse unbeschränkt war. Aber darüber werden wir uns wohl einig sein, daß derartige Träumereien noch nie positiver Natur gewesen sind. Wir können die Gegenwart nur mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln verbessern. Wir alle müssen uns, ohne ein großes Drum und Dran zu machen, anpassen oder anpassen lernen. Der langen Rede kurzer Sinn geht, wie du jedenfalls bereits schon geahnt hast, auf eine bessere Verwendung der einheimischen Produkte aus. Es darf einfach nicht mehr vorkommen, daß einzelne, weniger beliebte Gemüsearten, während des Sommers nutzlos verkommen müssen. Bedenke, daß dieses kleine Stück Erde dazu hätte dienen können, um einem, ja sogar vielleicht mehreren Menschen das Problem der Nahrungsmittelbeschaffung zu lösen. Lege für die Zukunft Vorräte an, nur dadurch kannst du etwas dazu beitragen, das schwere Problem der Ernährungsfrage zu lösen. Du mußt dir darüber klar sein, daß der Staat ebenfalls deine Mithilfe verlangt. Von den vielen Einzelaufgaben die du lösen kannst und lösen solltest, möchte ich heute vor allem die eine beleuchten: **Verwende mehr einheimische Teekräuter.** Beinah jedes giftlose Kraut eignet sich mehr oder weniger zur Teezubereitung. Ganz vorzügliche Teekräuter, welche den Konkurrenzkampf mit dem Schwarztee jederzeit aufnehmen können, sind, nebst dem allgemein bekannten Lindenblüten- und Pfefferminztee, die Brombeer- und Himbeerblätter. Selbstverständlich mußt du diese in gesundem und noch nicht allzu altem Zustande ernten. Warum das listige Brennesselunkraut dem Menschen nicht nutzbar machen? Das vor der Blütezeit geschnittene Kraut ergibt einen vorzüglichen Tee. Eine weitere Vertreterin der Nesselfamilie ist die Taubnessel, deren Blüten wohl einen nicht sehr ergiebigen, dafür aber um so delikateren Tee ergeben. Herrlich blühen momentan, sehr häufig an den sonnigen Bahndämmen, die Königskerzen. Obwohl man sich bei der Arbeit des Blütenzupfens oft etwas barbarisch vorkommt, so gewinnen wir aus der feinen gelben Blüte einen vorzüglichen Tee. Damit hätte ich dich mit einigen wenigen von den vielen Teesorten bekannt gemacht, damit du ihren Gebrauch, sei es aus Unkenntnis oder Bequemlichkeit, nicht auch weiterhin noch verschmähst.

Wenn man bedenkt, daß im kommenden Frühjahr verschiedene Gemüsesamen knapp sein könnten, könnte man sehr leicht auf die Idee verfallen, das Saatgut selbst anzuziehen. So anerkennenswert der Gedanke an und für sich auch wäre, so darfst du keinenfalls den einen Punkt unbeachtet lassen, daß zum Samenbau nebst gründlichen Kenntnissen noch sehr viel Mühe und Geduld gehört. Ich möchte dir hier als Beispiel nur kurz eines der verständlichsten nennen: Angenommen, du möchtest von verschiedenen Kohlarten (Blumen-, Rosen- und Blaukohl) Samen gewinnen. Während des Sommers müßtest du die in jeder Hinsicht vorzüglichsten Gemüsepflanzen bezeichnen, im Herbst mit großen Erdballen ausheben und überwintern, um im Frühjahr zur Samenzucht wieder auszupflanzen. Die drei Kohlarten dürfen aber nicht zusammen auf ein Beet gepflanzt werden, weil sie sich sonst gegenseitig befruchten. Es würden Gemüse-Mischlinge oder Bastarde entstehen. Ebenfalls bei denjenigen Pflanzen, wo du den Samen aus einer einjährigen Kultur gewinnen kannst, ist größte Sorgfalt am Platze. Wenn du aus diesem Beispiel siehst, mit welcher Sorgfalt die Samenzucht betrieben werden muß, so ist es recht.

Es besteht jetzt immer noch die Möglichkeit, **Rhabarber** zu verpflanzen bzw. zu teilen. Du mußt die Pflanzlöcher genügend groß machen, damit die ziemlich langen und fleischigen Wurzeln nicht umgelegt werden. Die Blattansatzstellen sind handbreit mit Erde zu überdecken. Von den diesjährig gepflanzten Rhabarber kannst du im kommenden Jahre bereits ernten. Auf einen großen Ertrag darfst du allerdings nicht rechnen, da die Pflanze nicht zu stark geschwächt werden darf. Da die Rhabarber sehr große Ansprüche an den Boden stellen, muß dieser sehr ausgiebig mit gut verrottetem Dung durchsetzt werden.

Sehr viel wird momentan wieder über den Anbau von **Raps** gesprochen, weil der September als Auspflanztermin gilt. Wohl gibt es auch Sommerraps, jedoch dieser wirft einen wesentlich geringeren Ölertrag ab. Raps stellt hohe Ansprüche an den Stickstoffgehalt des Bodens. Es ist deshalb angezeigt, diesen vor dem Anbau mit Mist zu durchsetzen. Der Pflanzabstand in den Reihen beträgt 30, zwischen den Reihen 40 Zentimeter. Während der Kultur erfordert der Raps nur wenig Pflege. Die Ernte fällt in die erste Hälfte des Monats Juli. Wenn dir nicht mindestens eine Anbaufläche von einer Are zur Verfügung steht, so möchte ich dir den Anbau nicht empfehlen.

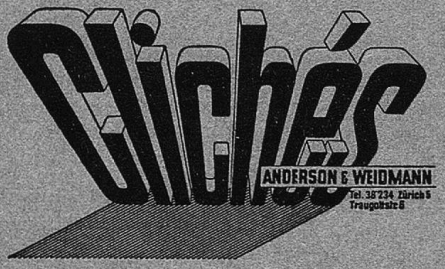
Radieschenaussaaten können jetzt wieder vorgenommen werden. Frühere Saaten sind deshalb erfolglos, weil die Radieschen bei großer Hitze, ohne Knollen zu bilden, in die Höhe wachsen.

Cardy ist in ungebleichtem Zustande zäh. Du kannst bereits jetzt schon mit dem bleichen von vereinzelten Pflanzen beginnen, indem du sie bei trockenem Wetter mit einer Strohhülle umgibst. Bei Frostgefahr mußt du sämtliche Cardy in den Keller oder in eine Miete bringen.

Endivien dürfen nicht, wie es leider noch oft gemacht wird, in feuchtem Zustande gebleicht werden. Weiter darf deshalb nicht zu viel Salat auf einmal gebleicht werden, weil er in diesem Zustande weniger haltbar ist.

Die **Sonnenblumen** sind jetzt in voller Blüte. Schütze die Fruchtstände frühzeitig vor Vogelfraß, weil die Kerne als Wintervorrat dienen müssen. Wenn du die Sonnenblumenkerne zu Ölzwecken verwendest, gibt es in deinem Garten gewiß noch genügend andere Samenarten, welche sich als Vogelfutter ernten lassen können.

Wintersalat kann jetzt ausgepflanzt werden. Verwende jedoch nur stark entwickelte Setzlinge, damit sie bis zum Frosteintritt noch genügend erstarken. Hofmann.



800 Seiten
mit Illustrationen
Versand per Nachnahme durch:

Koch- und Haushaltungskurs

für Interne und Externe
Dauer: Mitte Okt. 1941
bis Ende März 1942

Auskunft und Prospekte durch:

HAUSHALTUNGSSCHULE ZURICH

der Sektion Zürich des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins
Zeltweg 21a, Zürich 7